



März 2026

Demos gegen Wehrpflicht



Zum zweiten Mal hatte am 20.02. in Hamburg das Bündnis "Schulstreik gegen Wehrpflicht" zu einer Demonstration durch die Innenstadt zum Rathaus aufgerufen. Bei der Abschlusskundgebung beteiligten sich rund 2.500 Schüler*innen und einige Student*innen.

Die Transparente und Redebeiträge richteten sich gegen das neue Wehrdienstgesetz und die Verpflichtung aller jungen Männer ab Geburtsjahr 2008 zum Wehrdienst .
(mehr auf S. 3, Foto + Text: ena)

Redaktionsschluss für die April-Ausgabe:
Freitag, 27.03.2026

Wir freuen uns über alle Beiträge, die uns möglichst als .doc, .odt oder .rtf-Datei erreichen sollten, die sind am besten ins Layout einzubinden. Auch **Fotos** von Parteiaktivitäten werden gerne genommen!

Die **Mailadresse** ist:
stietz-leipnitz@t-online.de

Die **Postanschrift** ist: B. Stietz-Leipnitz,
Schmilinskystraße 6a, 20099 Hamburg.

Inhalt:

Bericht von der BMV	S. 2
Unsere Delegierten	S. 3
Die „Neuen“ im Vorstand	S. 4
Solidarität mit Venezuela und Kuba	S. 5
Demo Frauentag	S. 5
NOlympia: Unterschriften gesammelt!	S. 6
... auch in den BOn	S. 6
Rote Köpfe, neue Diskussionsreihe	S. 7
Ver.di Tarifkampf	S. 7
AG Queerfenminismus W'burg	S. 8
Termine / Kontakt	S. 9

Bericht von der Bezirksmitgliederversammlung Die Linke Hamburg-Mitte hat gewählt!



Der nächste Punkt auf der Tagesordnung war die Wahl der 26 Delegierten, plus Ersatzdelegierten, zum Hamburger Landesparteitag 2026/2027.

Wir haben für den Landesparteitag sowohl routinierte als auch einige neue Genoss*innen gewählt und es sind interessante Diskussionen zu erwarten. Eine komplette Liste der Gewählten findet ihr auf Seite 3.

Nach einer späten Mittagspause mit einer sehr leckeren Gemüsepfanne folgte die Wahl der 4 Delegierten zum Bundesparteitag.

Da in unserer Partei mit vielen neuen Mitgliedern gerade die Diskussion zu einem neuen Parteiprogramm beginnt, liegt einiges an Verantwortung bei diesen Delegierten unseren Bezirk auf der Bundesebene zu vertreten. Wir haben Antonia, Charlene, Marinus und Quentin gewählt.

Am 22. Februar kamen im Kulturpalast Billstedt 70 Mitglieder unseres Verbandes zur Mitgliederversammlung zusammen. Statt den bekannten Stuhlreihen wurde diesmal in Tischgruppen, mit Snacks auf allen Tischen, gegessen. Das bot eine gute Möglichkeit, andere Genoss*innen aus dem Bezirk kennenzulernen. Die wichtigsten Tagesordnungspunkte waren Wahlen für verschiedene Stellen in den Organen unserer Partei. Es standen Nachwahlen für den Bezirksvorstand und Delegiertenwahlen für den 10. Landesparteitag und 10. Bundesparteitag an.

Laura und Vincent sind seit unserer letzten Versammlung aus dem Bezirksvorstand zurückgetreten. Auch an dieser Stelle nochmal vielen Dank für eure Arbeit im Bezirk und alles Gute für eure Zukunft. Auf den beiden vakanten Plätzen, einer quotiert und einer offen, wurden Rose aus Wilhelmsburg und Lina aus St. Georg gewählt.

Damit dürfen Antonia und Marinus uns ein zweites Mal in Folge vertreten und Charlene und Quentin neue Plätze übernehmen und zum ersten Mal auf den Bundesparteitag. Ich freue mich darauf, dass die Vier die Bundesthememen der nächsten beiden Jahre mit uns im Bezirk vorbereiten werden.

Trotz Verlängerung der Versammlung hatten wir leider keine Zeit die vorliegenden Anträge zu Venezuelasolidarität, pflanzlicher Ernährung und AI-Generierter Kommunikationsmitteln zu diskutieren und mussten sie an den Bezirksvorstand überweisen.

Nach sieben Stunden endete ein produktiver Tag. Vielen Dank an Alle die mit Organisiert und Geholfen haben und viel Erfolg an alle 32 Genoss*innen die nun in verschiedenen Organen mit dem Votum der Bezirksmitglieder tätig werden können.

Autor: Christoph Garbers

Delegierte für den Bundesparteitag

Am 22. Februar 2026 haben wir auf der Bezirksmitgliederversammlung Delegierte für den [10. Bundesparteitag](#) gewählt.

Delegierte
Antonia Ivankovic
Charlene Wolff
Marinus Stehmeier
Quentin

Ersatzdelegierte (quotierte Liste)	Ersatzdelegierte (offene Liste)
1. Rhia Bhaguley	1. Luzian Massarrat
2. Madeleine Does	2. Karola Guß
3. Franziska Hildebrandt	3. Gerd Schnepel
4. Gunhild Berdal	4. Kristian Glaser

Delegierte für den Landesparteitag

Am 22. Februar 2026 haben wir auf der Bezirksmitgliederversammlung 26 Delegierte für den [Landesparteitag](#) gewählt.

Gewählt auf der quotierten Liste

Name	Stimmen
Michelle Stoop	42
Laura	40
Lina Möller	40
Antonia Ivankovic	39
Verena Brachvogel	39
Annalena Bester	38
Charlene Wolff	38
Jamila Schrum	37
Karolin Güß	36
Nora Stärz	36
Rhia Bhaguley	36
Madeleine Does	34
Nora Scholz	33

Gewählt auf der offenen Liste

Name	Stimmen
David Stoop	44
Marinus Stehmeier	41
Luzian Massarrat	40
Quentin	38
Kay Jäger	37
Detlef Grumbach	36
Rose Richter	36
Yannick Yildiz	36
Carl	35
Maurice Peplinski	35
Christoph Garbers	34
Björn	33
Jörn Lund	30

Die erste Tagung des 10. Parteitags ist für den **25./26.4.** einberufen.

(Fortsetzung von S. 1)

Seit Mitte Januar haben schon 60.000 18-jährige Fragebögen erhalten: junge Männer müssen innerhalb eines Monats antworten, ob sie zum Wehrdienst für die Bundesrepublik bereit seien. Junge Frauen können diesen ausfüllen, müssen es aber nicht.

Ziel der Bundesregierung ist es bis 2035 über 260.000 (zurzeit lediglich 186.420) aktive Soldat*innen unter Waffengewalt sowie 200.000 (bisher 55.000) Reservist*innen zu Ersatzdiensten zwangszu verpflichten. Der nächste bundesweite "Schulstreik gegen den Wehrdienst" ist am 5. März - und liegt in den Hamburger Osterferien.

Vorstellungen: Unsere beiden Neuen im Bezirksvorstand

Hallo zusammen,
mein Name ist Rose Richter, ich bin 24 Jahre alt
und mache gerade meinen Master in Geschichte
an der Uni Hamburg.

Ich bin am 18. März 2025 der Partei beigetreten,
da ich etwas gegen das zunehmende Ohn-
machtsgefühl tun wollte, welches mich sowie
wahrscheinlich viele von euch eingenommen



Moin,

ich bin Lina Möller, 27 Jahre alt und habe diesen
Monat mein Masterstudium in Mathematik been-
det. Derzeit plane ich in Hamburg an der UHH zu
promovieren. Ich wohne im Münzviertel, St.
Georg.

Am 22. Februar habt ihr mich bei der BMV in den
BeVo gewählt! Vielen Dank für eurer Vertrauen &
eure Stimmen! Im BeVo möchte ich die Interes-
sen von der BO St. Georg einbringen, und natür-
lich generell alle BOs unterstützen, sodass gute
Ideen schnell in konkrete Aktionen kommen.

Thematisch interessiere ich mich für Wirtschafts-
und Finanzpolitik, Feminismus und Klassen-
kampf. Mir ist wichtig, die Debatte um Vermö-
gens- und Erbschaftsteuer offensiv zu führen.
Und zwar als konkrete politische Instrumente ge-
gen Umverteilung nach oben und für mehr soziale
Gerechtigkeit.

Ihr erkennt mich als die Person, die gerne mit ih-
rem Strickprojekt am Tisch sitzt oder auch vom

hatte. Mich kann man öfters sowohl bei der AG
Welthandel und Entwicklung als auch bei der
LAG Feminismus und der LAG Queer antreffen.
Ich habe mir diesen Fokus gesetzt, da ich der
Überzeugung bin, dass wir eine gerechte Welt
nur dann kreieren können, wenn wir unsere kolo-
niale Vergangenheit aufarbeiten, die imperialisti-
schen Strukturen unserer Weltordnung erkennen
und einen intersektionalen queerpositiven Femi-
nismus ausleben, der die Vulnerabelsten unter
uns auffängt, statt sie gegeneinander auszuspie-
len.

Meine Themengebiete sind demnach postkoloni-
ale Theorie (auch durch mein Studium befördert)
und soziale Gerechtigkeit. Ein Wunsch von mir
wäre es, dass wir es schaffen, am Baakenhafen
ein Dokumentationszentrum zu errichten, um
über Hamburgs zentrale Rolle im deutschen Kolo-
nialismus aufzuklären.

Solltet ihr jegliche Anliegen haben, meldet euch
gerne per Mail bei mir: [rose.richter@die-linke.ham-
burg.de](mailto:rose.richter@die-linke.hamburg.de)

Ich freue mich auf euch und die gemeinsame Ar-
beit!

Bild. Kommt gerne auf mich zu, wenn ihr ein An-
liegen für den BeVo habt oder Fragen oder Kritik!
Ich freue mich auf die kommende Zeit und Arbeit.



Solidarische Grüße, Lina

Internationale Solidarität mit Venezuela und Kuba, nein zur entfesselten imperialistischen Aggression der USA!

Diese Resolution lag der BMV am 22.2. vor und konnte nicht mehr behandelt werden. Sie wurde dann am 26. 2. 2026 vom Bezirksvorstand beschlossen und veröffentlicht.

Wir verurteilen aufs Schärfste die völkerrechtswidrige Aggression der Trump-Administration gegen das souveräne Venezuela und die Entführung seines Präsidenten Nicolás Maduro sowie seiner Frau Cilia Flores. Sie sind umgehend freizulassen. Ebenso verurteilen wir die Verschärfung der US-Blockade gegen Kuba mit dem Ziel, Kuba ganz von Treibstoff-Lieferungen abzuschneiden, mit absehbar verheerenden Folgen.

Wir fordern mit Nachdruck auf: Stehen wir auf gegen diese Ungerechtigkeit und Gewalt! Die Trump-Administration kennt nur die Grenzen, die ihr gesetzt werden: Durch progressive Bewegung allerorten und eine sich widersetzen internationale Gemeinschaft. Wir verlangen von der Bundesregierung, den USA die Gefolgschaft zu verweigern und sich für Frieden, Dialog und Völkerrecht einzusetzen. Wir verlangen, dass sie jegliche Gewaltandrohung gegen Venezuela, Kuba, Kolumbien, den Iran, sowie Kanada, Grönland und andere Länder verurteilt und auf den Abzug der US-Armada aus der Karibik besteht.

Dafür verstärken wir unseren Einsatz für Abrüstung hierzulande - gegen die Hochrüstung, die Wiedereinführung der Wehrpflicht und das NATO-Kriegsbündnis. Darin besteht unsere internationale Verantwortung, wie sie sich aus UN-Charta,

Grundgesetz und 2+4-Vertrag ableitet. Wir nehmen die Verwirklichung dieser Konsequenzen aus zwei Weltkriegen und dem Faschismus verstärkt als Aufgabe für alle wahr und an.

Gewalt nach außen geht mit Ausbeutung und Entmenschlichung im Inneren einher. In diesem Bewusstsein führen wir den antiimperialistischen Kampf in Einheit mit dem Kampf für sozialen Fortschritt. So intensivieren wir unser Anteil am „antifaschistischen Kampf für die Menschheit“.

Für nachhaltige soziale Investitionen in die Klugheit und das Wohlergehen aller Menschen, nein zum Krieg!

„Wir versichern unseren Freunden und Freundinnen in aller Welt, dass nur die Völker die Völker retten können und, dass Kuba sich nicht auf die Geografie dieser Insel beschränkt, denn es weiß, was seine gerechte Sache in allen Ländern der Welt bewegt, in die unsere Solidarität auf vielfältige Weise gelangt ist. Wir vermitteln unseren Freunden und Freundinnen in aller Welt unser Vertrauen, dass wir diesen Kampf gemeinsam fortsetzen werden, der heute, mit größerer Transparenz, ein antifaschistischer Kampf für die Menschheit ist.“

Aus: „Kuba ist keine Bedrohung für die Vereinigten Staaten. Trump ist eine Bedrohung für das Leben!“ – REDH-Kuba 31.01.2026 (Red de Intellectuales, Artistas y Movimientos Sociales En Defensa de la Humanidad, Veröffentlichung im Spanischen Original am 30.01.2026)

8M Bündnis Hamburg

Demo unter dem Motto

„Internationale feministische Kämpfe vereinen“

Auch dieses Jahr gehen wir am Internationalen Feministischen Kampftag auf die Straße! Wir lassen uns nicht spalten, denn wir wissen, dass wir uns nur gemeinsam befreien können. Wie unzählige Frauen und LINTA* in aller Welt, sind auch wir laut, gegen Antifeminismus, Ausbeutung und steigenden Rechtsruck. Wir wissen uns zu wehren!

Sonntag, 08. März 2026, 13 Uhr,

**St. Pauli Landungsbrücken
20359 Hamburg**

NOlympia: 19.423 Unterschriften – Sammelrekord bei Eis und Schnee

Pressemitteilung 22. Februar 2026
Linksfraktion & Partei

Die Initiative NOlympia hat es geschafft: Innerhalb von nur drei Wochen hat sie 19.423 Unterschriften gesammelt – nötig waren 10.000. Ziel war die Meinungsvielfalt: Die Hamburger*innen werden nun für das Olympia-Referendum am 31. Mai auf acht Seiten auch Gegenargumente zu Gesicht bekommen. Bisher waren für das Informationsheft zum Referendum nämlich nur acht Seiten für den Senat und acht Seiten für die Bürgerschaft vorgesehen. Und da sich in der Bürgerschaft nur die Linke klar gegen die Ausrichtung der Olympischen und Paralympischen Spiele in Hamburg ausspricht, wären auf 15 der 16 Seiten die Befürworter*innen einer Hamburg-Bewerbung zu Wort gekommen. Nun kommen dank der erfolgreichen Unterschriftensammlung acht zusätzliche Seiten mit guten Gründen gegen Olympia in alle Hamburger Haushalte.

Dazu **Heike Sudmann**, Co-Vorsitzende der Fraktion Die Linke in der Hamburgischen Bürgerschaft: „Herzliche Glückwünsche an NOlympia! Es sind fast doppelt so viele Unterschriften, wie das nötig gewesen wäre - was für ein Erfolg! Und das bei Eis, Schnee und Kälte – das war ein echter Kraftakt! Auch die Linke hatte Unterschriften gesammelt – bei den vielen Tausend Gesprächen haben wir erlebt, wie viele Hamburger*innen unsere Kritik an der Ausrichtung der Spiele teilen.“

Die BOn haben fleißig mitgesammelt

Zum Foto rechts:

Minusgrade hielten die kleine "Abordnung" der Stadtteilgruppe St. Pauli nicht davon ab, Unterschriften für die Aufnahme einer olympiakritischen Stellungnahme in das Abstimmungsheft zum Referendum "Olympia-Bewerbung Hamburgs" am 31.05.2026 zu sammeln. - ena

Aber auch die anderen BOn haben einiges zum Ergebnis beigetragen.

*Weil sie wissen:
Olympia ist zu teuer,
droht Hamburg unsozialer
und weniger lebenswert zu machen.“*



Dazu **Martin Wolter**, sportpolitischer Sprecher der Linksfraktion: „Ganz viele Menschen in unserer Stadt misstrauen dem IOC, befürchten, dass bei diesem Spektakel der Breitensport auf der Strecke bleibt und das Klima schlechter wird. Ich bin zuversichtlich, dass der Senat das Referendum verlieren wird, weil die Hamburger*innen nicht das Geld für das IOC zum Fenster hinauswerfen wollen.“



Dazu **Thomas Iwan**, Co-Landessprecher der Hamburger Linken: „Der Dank geht natürlich erstmal an das Team von NOlympia, aber auch an die vielen Parteimitglieder, die unterschrieben und mitgesammelt haben. Das war großartig! Und wir wissen jetzt noch viel genauer, wie klar die Stimmung ist: Die meisten Hamburger*innen wollen keine Olympischen Spiele! Das macht uns Mut und gibt uns ganz viel Schwung für die Monate bis zur Abstimmung am 31. Mai. Wir wollen als Linke Hamburg fit machen – ohne Olympia!“



Rote Köpfe - Der Mitte-Diskussionsabend: Sollte Social Media für Jugendliche verboten werden?

Rote Köpfe ist unser neues Diskussionsformat, in dem wir monatlich zusammenkommen wollen, um kontroverse politische Themen zu debattieren.

Im politischen Alltag der Gremien und Arbeitsgruppen fehlt es manchmal an Raum, um mal ganz in Ruhe kontroverse Themen offen zu diskutieren, sich auszutauschen und die eigene Position zu finden. Doch das wollen wir ändern und bieten dir monatlich die Möglichkeit, in einer solidarischen Debattenrunde niedrigschwellig und offen für alle über aktuelle Fragen zu diskutieren.

 **Wann?** Jeden 18. des Monats um 18 Uhr
 **Wo?** Borgfelder Str. 83 (bei U Burgstraße)

Im März widmen wir uns der spannenden Frage: **„Sollte Social Media für Jugendliche verboten werden?“**

Neugierig geworden? Dann komm vorbei, hör zu, bring deine Meinung ein und diskutiere mit! Wenn du Themenwünsche für die nächsten Monate hast, schreibe sie uns gerne eine [Mail!](#)

Tarifpolitisches Ritual oder was sind uns die Beschäftigten des Öffentlichen Dienstes wert?

Fast fahrplanmäßig gestaltete sich die 3. und letzte Verhandlungsrunde in der Tarifaueinanderersetzung des Öffentlichen Dienstes für die Länder.

Vorher unzählige Warnstreiks - vor allem in den Stadtstaaten Berlin, Hamburg und Bremen.



Dann in der 2. Runde (15./16.1.) legte die Arbeitgeberseite, die Tarifgemeinschaft der Länder (TdL) - unter dem Vorsitz des Hamburger Finanzsenators, Dr. Dressel, "Eckpunkte für einen Einigungskorridor" vor, deren Vorgaben nach verlängerter Laufzeit und gestreckten Gehaltserhöhungen sich leider auch im endgültigen Abschluss widerspiegelt.

Die Gewerkschaftsforderungen waren im Wesentlichen 7 Prozent, mindestens 300 Euro, um die unteren Lohngruppen zu stärken, 12 Monate Laufzeit.

Das Ergebnis: 5,8 Prozent mehr Gehalt in drei Schritten über 27 Monate plus 5 "Nullmonate" (November 2025 bis März 2026). Ab April steigen

die Entgelte um 2,8 Prozent (mindestens 100 Euro), ab März 2027 um 2 Prozent und ab Januar 2028 um 1 Prozent. Nachwuchskräfte erhalten - ebenfalls in drei Schritten - bis zu 150 Euro, die Schichtzulagen in Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen steigen bis zu 250 Euro. Beim Kündigungsschutz und der Arbeitszeit wurde ein Ost-West-Ausgleich vorgenommen. Für die rund 300.000 studentischen Beschäftigten wurden die Mindeststundenentgelte auf sensationelle 15,20 Euro, ein Jahr später auf 15,90 Euro erhöht. Der Abschluss eines Tarifvertrages wurde - nach wie vor - abgelehnt.

Der einzige "Fortschritt" - von Dr. Dressel als "Schnaps obendrauf" bezeichnet - ist der Einstieg in einen eigenen Tarifvertrag zu einer sogenannten "Hamburg-Zulage". Seit fast drei Jahren wird darüber mit Ver.di verhandelt - und bis nach der Bürgerschaftswahl verschoben. Von ihr profitieren rund 10.000 Beschäftigte "bürgernaher Dienstleistungen" auf den Betriebshöfen, in den Schulbüros, den Grundsicherungs- und Wohngeldämtern sowie den Jobcentern, denen zunächst eine Zulage von 100 € ab Februar 2026 und ab März 2027 in Höhe von 115 € gewährt wird. Beschäftigte des Sozial- und Erziehungsdienstes erhalten nur 50 Euro, später 75 Euro.



Zusätzlich wird für alle Beschäftigten eine sogenannte "Mobilitätszulage" in Höhe von 18,80 Euro auf das „Deutschland-Ticket" gezahlt.

"Die Verhandlungen mit den Arbeitgebern waren schwierig, wie schon lange nicht mehr", so der Verdi-Vorsitzende, Frank Werneke. "Am Ende steht das Ergebnis auf dem Niveau des Tarifvertrages für die Beschäftigten des Öffentlichen Dienstes von Bund und Kommunen aus dem vorherigen Jahr."

Kritiker bezweifeln diese Aussagen.

Ver.di schätzt es so ein, dass mit neuer Taktik in Hamburg - dem sogenannten Wirkungstreik - massiver Druck ausgeübt werden konnte. Das

betrifft Bereiche der Schleusenwärter und das Personal der Einwohner-, der Veterinär- und Einfuhrämter, sowie der Feuerwehrtechnik, die eine Woche durchgehend streikten.

Der Abschluss gilt unmittelbar für 925.000 Tarifbeschäftigte aller Bundesländer (außer Hessen) - und wenn der Abschluss - wie üblich - für die Beamten und Pensionäre - von den Landesregierungen beschlossen wird, gilt er für 2,2 Millionen Beschäftigte.

Der Abschluss wird bis zum 9. März unter den Gewerkschaftsmitgliedern diskutiert - und am 12. März verkündet.

Verena Brachvogel (auch Fotos)

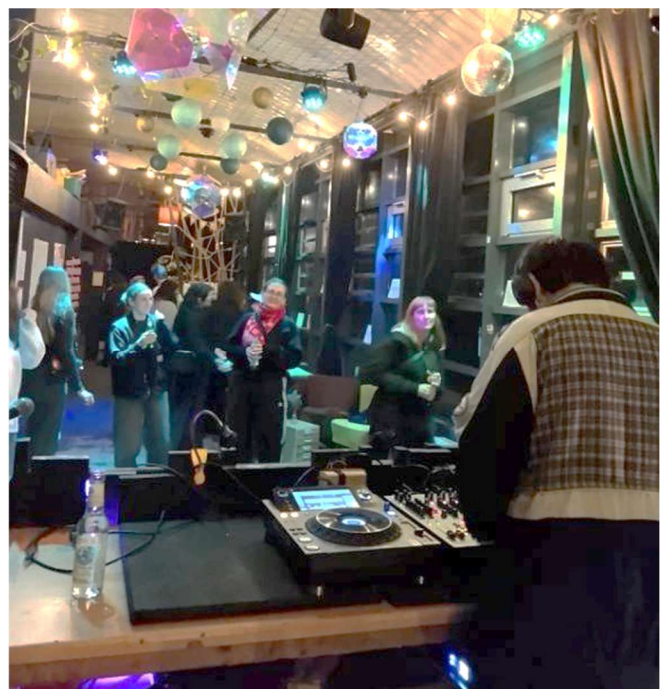
Aus der BO Wilhelmsburg

Die AG QueerFeminismus aus der BO Wilhelmsburg/Veddel hat als erstes Projekt eine Online-Stadtteilkarte erstellt mit queerfeministischen Orten auf den Elbinseln. Zum offiziellen Release der Karte gab es am 15.03. eine Veranstaltung im Turtur mit Musik lokaler Flinta-DJs. Höhepunkt war das Live-Konzert unseres Genossen Migati.

Wenn du Lust hast bei der AG QueerFeminismus mitzumachen, komm zu unserem nächsten

AG Treffen am 29.3. um 17 Uhr im Linken-Büro, Georg-Wilhelm-Str. 7a

(siehe auch S. 5: Demo zum Internationalen Frauenkampftag) .



Termine in (und für) Mitte

Immer freitags, 17 bis 18 Uhr

Mahnwache für den Gedenkort Stadthaus
Stadthausbrücke/Ecke Neuer Wall

Dienstag, 03.03., 19:00 Uhr

Treffen der **Stadtteilgruppe W'burg/Veddel**
RIA/V30, Vogelhüttendeich 30 21107

Mittwoch, 04.03., 18:00 Uhr

Achtung, neuer Termin 1. Mittwoch, 18h!!

Treffen der **Stadtteilgruppe St. Georg**
Stadtteilbüro, Hansaplatz 9

Sonntag, 08.03., ganztägig

Internationaler Frauenkampftag
Aktionen siehe S. 5 und im Netz

Montag, 09.03., 16:30 Uhr

Treffen der **BezAG SeniorInnenpolitik**
Stadtteilbüro, Hansaplatz 9

Dienstag, 10.03., 19:00 Uhr

Treffen der **LAG Klimagerechtigkeit**
Landesgeschäftsstelle, Burchardstrasse 21

Donnerstag, 12.03., 18:30 Uhr

Treffen der **BO Billstedt**
Kulturpalast, Öjendorfer Weg 30 a

Donnerstag, 12.03. 19:30 Uhr

Treffen der **BO St. Pauli/Neustadt/Hafencity**
Hamburger Hochstraße 1a, Abgeordnetenbüro
Marie Kleinert (am Hein-Köllisch-Platz)

Freitag, 13.03., 10:30 Uhr:

Treffen der **LAG Senior*innenpolitik**
Delegiertenwahl, Sozialstaatskampagne IGM
Sitzungsraum, Burchardstr. 21

Montag, 16.03., 19:00 Uhr

Treffen der **BO HaHoBo**
Horner Freiheit, Am Gojenboom 46

Donnerstag, 19.03., 17:30 Uhr

Öffentliche **Sitzung der Bezirksversammlung**
Sitzungssaal, Caffamacherreihe 1-3, 11.OG

April 2026

Mittwoch, 01.04., 18:00 Uhr

Treffen der **Stadtteilgruppe St. Georg**
Stadtteilbüro, Hansaplatz 9

Dienstag, 07.04. 19:00 Uhr

Treffen der **Stadtteilgruppe W'burg/Veddel**
Bürgerhaus Wilhelmsburg

Donnerstag, 09.04., 18:30 Uhr

Treffen der **BO Billstedt**
Kulturpalast, Öjendorfer Weg 30 a

Donnerstag, 09.04., 19:30 Uhr

Treffen der **BO St. Pauli/Neustadt/Hafencity**
Hamburger Hochstraße 1 a, Abgeordnetenbüro
Marie Kleinert

Montag, 20.04., 19:00 Uhr

Treffen der **BO HaHoBo**
Horner Freiheit, Am Gojenboom 46

Sa/So, 25./26.4., ganztägig

Erste Tagung des 10. Landesparteitags

Weitere Termine findet Ihr auf der Webseite der
Partei:

<https://www.die-linke-hamburg.de/aktuelles/termine/>

Und der der Bürgerschaftsfraktion:

<https://www.linksfraktion-hamburg.de/termine>

Kontakt: Ansprechpartner/innen Bezirksverband Hamburg-Mitte

Bezirksvorstand:

Telefon

Mail

Rhia Baguley		rhia.baguley@die-linke-hamburg.de
Lea Behn		lea.behn@die-linke-hamburg.de
Luzian Massarrat		luzian.massarrat@die-linke-hamburg.de
Lina Möller		lina.moeller@die-linke-hamburg.de
Rose Richter		rose.richter@die-linke-hamburg.de
Jamila Schrum		jamila.schrum@die-linke-hamburg.de
Wolfgang Strauß (Schatzmeister)		wolfgang-strauss@die-linke-hamburg-mitte.de
Yannick Yildiz		yannick.yildiz@die-linke-hamburg.de
Gesamtvorstand		bv-mitte-vorstand@lists.die-linke-hh.de
Instagram: https://www.instagram.com/dielinkehh_mitte/		
Im Netz: http://www.die-linke-hamburg-mitte.de		
Bernhard Stietz-Leipnitz (nur MitteNmang)	040 24 57 40	stietz-leipnitz@t-online.de

Spendenkonto DIE LINKE MITTE Hamburger Sparkasse IBAN: DE41 2005 0550 1213 1295 03 BIC: HASPDEHHXXX